



KAMARUTA-Newsletter August 2007

Liebe Mitglieder, Spender, Gönner, Partner, Interessierte und Freunde von KAMARUTA,

der Verein ist seit einigen Monaten aktiv tätig, sämtliche bürokratische Hürden zu nehmen, die das Vereinsleben mit sich bringt. Ebenfalls haben wir uns intensiv mit ersten Möglichkeiten beschäftigt, KAMARUTA bekannt zu machen, ohne Geld auszugeben. Denn wir stehen zu unserem Wort, dass Spendengelder möglichst zu 100% „ankommen“ sollen.

Informationen auf der KAMARUTA-Website:

Unsere Website beinhaltet mittlerweile erste interessante Informationen, und wir werden sie in den nächsten Wochen noch weiter ausbauen. Bald finden Sie auf www.kamaruta.de z.B. auch die Presseartikel über KAMARUTA aus der Neu-Ulmer Zeitung und Südwestpresse.

Know-how in den eigenen Reihen?

Keine Ausgaben! Wir sind sehr glücklich darüber, dass sonst teures Know-how in den eigenen Reihen bzw. in der nahen Umgebung unseres Kernteams ehrenamtlich zur Verfügung gestellt wird!

Geld für das erste Projekt?

Wir sagen Danke! Die Einnahmeseite zeigt auf, dass unser erstes Projekt bereits finanziert werden kann. An dieser Stelle sagen wir ein herzliches Dankeschön an

- unsere ersten Mitglieder

- die Studenten und Studentenvertretung der Fachhochschule Neu-Ulm für Ihre Geldspende
- Dem Sohn von Frau Ute Weigle aus Esslingen für die Spende eines Computers
- eine Reihe von weiteren Spendern, die nicht namentlich erwähnt werden wollen

Bereits 4 Projektanfragen aus Afrika

Über unsere Vertrauenspartner vor Ort verbreitet sich die Information über KAMARUTA in verschiedene Gesundheitseinrichtungen. Das Kernteam hatte bereits die verantwortungsvolle Aufgabe, 4 Projektanfragen zu diskutieren. 2 Anfragen mussten zurückgestellt werden, weil sie mit den derzeitigen Kapazitäten nicht bearbeitet werden können. Doch es gibt Positives zu berichten: Zurzeit werden die Möglichkeiten zur Bearbeitung eines Projekts für das „Mafinga-Krankenhaus“ in Tanzania untersucht: Hier soll eine spezielle Software und der passende Computer zur Verbesserung der Patientenverwaltung zur Verfügung gestellt werden. Das Know-how des Kernteams ist gefragt; darüber hinaus müssen Schulungen für die Mitarbeiter/-Innen vor Ort finanziert werden.

Für ein weiteres Projekt, diesmal in Kamerun, werden wir uns ebenfalls stark machen: Hier geht es um die Unterstützung bei der bedarfsorientierten Lagerung von Medikamenten. Optimierungspotenziale werden vom Experten vor Ort vor allem darin gesehen, notwendige Utensilien rechtzeitig bestellen zu können (für fachliche Insider seien hier die Stichwörter „Meldebestand“ in Verbindung mit „Lieferzeiten“ genannt).

Liebe Beteiligte im KAMARUTA-Netzwerk, wir werden Sie regelmäßig per Newsletter auf dem Laufenden halten.

Haben Sie Fragen? Bitte senden Sie einfach eine E-Mail an be@kamaruta.de .

Herzliche Grüße

Wolfgang Glaser

- Netzwerkbeauftragter KAMARUTA e.V. -